

# Ottendorfer Zeitung

Bezugs-Preis:  
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.  
Einzeln Nummer 10 Pfg.  
Erscheint Dienstag, Donnerstag und  
Sonntags Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:  
Die einseitige Zeile oder deren Raum  
15 Pfg. Reklamen die einseitige Zeile  
oder deren Raum 30 Pfg.  
Bei belangreichen Aufträgen u. Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 15

Sonntag, den 4. Februar 1917

16. Jahrgang

## Amtlicher Teil. Brennspiritus.

Die Brennspiritus-Bezugsmarken für den Monat Februar können von Sonnabend, den 3. ds. Mts. an im Gemeindeamte (Meldeamt) entnommen werden.

Die Abgabe von Spiritusmarken erfolgt nur an minderbemittelte Personen, die Spiritus zur Beleuchtungs- oder Kochzwecken benötigen und denen ein Ersatzmittel in Elektricität oder Gas nicht zur Verfügung steht.

Als minderbemittelte Personen kann nur angesehen werden, wer nach der diesjährigen Einkommensteuererklärung über ein Gesamteinkommen von über 2000 Mark nicht verfügt. Spiritus ist nur im Konsumverein und bei Herrn Knöfel erhältlich.

Ottendorf-Moritzdorf, am 1. Februar 1917.

Der Gemeindevorstand.

## Petroleumverteilung.

Zwecks Verteilung des der hiesigen Gemeinde für Monat Februar zugewiesenen Petroleum werden im Gemeindeamt (Meldeamt) Bezugsscheine, Gültigkeit auf 1 Jahr, ausgegeben. Die Bezugsscheine können am 5. Februar entnommen werden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 1. Februar 1917.

Der Gemeindevorstand.

## Ablieferung beschlagnahmter Fahrrad- bereifungen betr.

Die am 15. Januar 1917 abgelieferten Ablieferungsscheine für meldspflichtige Fahrradbereifungen ist bis 5. Februar 1917 verlängert worden.

Die Annahme der Fahrradbereifungen der Gemeinden Gunnersdorf, Grünberg, Groß- und Kleinokrilla, Kommitz und Ottendorf-Moritzdorf findet daher **letzmalig**

**Montag, den 5. Februar**

von nachmittags 2-6 Uhr im hiesigen Gemeindeamt statt.

Die beschlagnahmten Fahrradbereifungen, die bis dahin nicht freiwillig abgeliefert worden sind, auch nicht weiter benutzt werden dürfen, werden nach diesem Zeitpunkte entgegengenommen. Die alsdann zu zahlenden Preise sind voraussichtlich mindestens 10% niedriger als bei der freiwilligen Ablieferung.

Zum Gebrauch freigegebene Fahrradbereifungen sind nicht meldspflichtig.

Bereifungen von Fahrrädern, deren Eigentümer zum Heeresdienste eingezogen sind, unterliegen ebenfalls der Beschlagnahme und sind abzuliefern.

Ottendorf-Moritzdorf, am 18. Januar 1917.

Der Gemeindevorstand.

## Neuestes vom Tage.

Zwischen Armentieres und Arras schütterten zahlreiche Borjüsse harter englischer Aufklärungsabteilungen. Beldersheide von Ancre und Somme herrschte lebhafter Artilleriekampf. In den Morgen und Abendstunden rege Tätigkeit unserer Eskadren die südwestlich von Miraumont und nordöstlich von Le Sars einen Döfster und 12 Mann aus den feindlichen Gräben holten. Am Wege Guendocourt-Beaulencourt drangen nach starkem Feuer die Engländer in Kompaniebreite ein. Im Gegenangriff wurde die Stellung gesäubert. Eine Anzahl Gefangene blieb in unserer Hand. An der Combres Höhe und im Killy-Walde zogen sich Stützpunkte aus den verschossenen transjischen Wäldern mit zwanzig Gefangenen zurück. In den Morgen brachten unsere Aufklärer sechs Franzosen von einer Unternehmung ein. An der Nordwestfront waren die Fieger sehr tätig. Untere Geschwader machten im enlischen Teil Frankreichs wertvolle Feststellungen. Die Gegner blühten bei Luftkämpfen sieben Flugzeuge ein.

Reuter meldet aus London: Feindliche Blätter haben gemeldet, daß bei der Explosion in London das Arsenal von Woolwich vernichtet worden sei. Diese Meldung ist unrichtig. Die Explosion fand nur in Privatfabriken statt, auch die anderen beschädigten Gebäude gehörten Privatpersonen. Regierungsbetriebe wurden nicht betroffen. Auch die Herstellung von Munition erleidet keine Störung. Nach den Berichten holländischer Reisender soll sich der Schaden, der durch die

Explosion hervorgerufen wurde, auf mindestens 60 Millionen Mark belaufen.

Nachdem am Mittwoch nachmittags um vier Uhr der zweite russische Gegenangriff an der Bergmann-Düne südlich von Silenel abgeschlagen war, entwickelten sich am Abend und nachts bei hellem Mondlicht und sehr strenger Kälte neue Kämpfe, die hin- und herwogten. Neue russische Verstärkungen wurden eingesetzt, so daß die Ostpreußen einen schweren Stand hatten. Nach dem heftigen Nachtgefecht, das zum Nachkampf geführt hatte, herrschte am Donnerstag ziemliche Ruhe. Jedenfalls kam es zu keinen Infanteriekämpfen. Der Monat Januar hat uns in den Kämpfen vom 5. bis 12. Januar und vom 23. bis zum Monatschluß eine nützliche Beweise gebracht: 45 Offiziere, darunter zwei Regimentskommandeure, 4445 Mann, 45 Maschinengewehre und zwei Minenwerfer. Dabei sei ausdrücklich wiederholt, daß die durch russischen Verluste im Verhältnis zu diesen Gefangenenzahlen ganz besonders hoch sind.

Aus Berlin wird berichtet: Von in diesen Tagen zurgekehrten Unterseebooten sind 21 Jagzeug mit rund 30000 Br. M. L. versenkt worden. Unter der Ladung der versenkten Schiffe befanden sich u. a. ca. 7500 Tonnen Kohlen, 6000 Tonnen Erz, außerdem Phosphat und Grubenholz.

Die „Wiener Neue Presse“ bringt die nachfolgenden Sätze des Großadmirals von Koester an der Spitze ihrer Freitagnummer: „Freie Bahn den U-Booten! ist die erlösende

Tat, die ich schon lange erhofft hatte, da England sich dahin aussprach, Deutschland solle zugleich mit der englischen Kriegserklärung erahnen, daß es einmal eine Flotte besessen habe. So werden wir ihm die gebührende Antwort auf dieses verwegene Wort sicherlich nicht schuldig bleiben.“

Bei der Ueberreichung der deutschen Note über den verschärften U-Boot-Krieg hat der deutsche Gesandte im Haag der holländischen Regierung mitgeteilt, daß die deutsche Regierung besondere Maßnahmen zur Sicherung des Post- und Personenverkehrs zwischen den Niederlanden und England auf der Route Bissingen-Southwold treffen wird. Auf dieser Route sollen keine Minen gelegt werden.

Die „Königsche Zeitung“ schreibt unter der Ueberschrift „U-Boote heraus“: Bleibt Amerika dem Wege getreu, den es seit seinem früheren Notenumschwenk mit uns eingeschlagen hat, dann muß es uns jetzt zustimmen, daß wir den Vernichtungswillen unserer Feinde, der aller Menschlichkeit Hohn spricht und auch Amerikas feierlich verkündete Ideale in den Staub zerrt, mit allen jenen Mitteln entgegenzutreten, zu deren Anwendung wir schon berechtigt waren, die wir nur aus Rücksicht auf Amerika nicht gebraucht haben. Sollte Amerika wider Erwarten sich anders entscheiden, so würde auch das an unserem Vorgehen nichts mehr ändern. Erwarten uns neue Feinde, nun so ist auch unser Schwert um so viel scharfer geworden, und wenn die erprobten Männer, die es bis jetzt so siegreich geführt, mit jenem Vertrauen in die Zukunft blicken, so scharfen wir uns mit eben solchen Vertrauen um sie. So mögen die Neutralen Farbe bekennen. Wir kämpfen für Menschlichkeit und Freiheit, unsere Feinde für Ausrottung und Knechtschaft. Wenn Menschlichkeit und Freiheit mehr sind als schöne Phrasen, der muß mit uns sein; wer auf die Seite der Ausrottung und Knechtschaft tritt; darf sich nicht wundern, wenn er von unseren Streichen mit getroffen wird.

## Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 1. Februar 1917.

Dresden. Einige hiesige Schulen blieben am Donnerstag wegen Kohlenmangels geschlossen. Weitere Schulen werden in den nächsten Tagen nachfolgen. Eine Schließung der Vergnügungsgärten und Parks sowie die Verabfolgung der Polizeistunde bis um 10 Uhr wie zum Beispiel in München, ist in Dresden vorläufig nicht vorgesehen.

Niederöberrn. Am Dienstag vor-mittag brannte das Stallgebäude der im hiesigen Orte gelegenen Fürsorge-Erziehungsanstalt „Niederhof“ mit sämtlichen Heuvorräten nieder. Ein Jüngling hatte das Feuer auf dem Grundboden des Stallgebäudes angelegt und war kurz vor dem gemeinsamen Feststehen sämtlicher Jünglinge verschwunden. An den Löscherarbeiten und zur Verhinderung des Weiterbreitens des Feuers beteiligten sich in hervorragender Weise die Einwohnerschaft von Nieder- und Oberöberrn, die Feuerwehren von Radeburg und Ebersbach und Mannschaften des Rekruten-Depots Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 102 aus Radeburg. Der Jüngling, der das Feuer angelegt hatte, wurde eine Stunde nach der Tat in Radeburg verhaftet und dem Königl. Amtsgericht zugeführt.

Döbeln. Der Mitinhaber der Sächsischen Vogelkäsefabrik Döring u. Winkelmann in Döbeln, der in den fünfzig Jahren stehende Fabrikbesitzer Bernhard Winkelmann, starb am Mittwoch abend im Lager seiner Fabrik von einer höheren Treppenleiter ab und er-

litt einen Schädelbruch, er seinen alsbaldigen Tod zur Folge hatte.

Leipzig. Aus einem Bäckereibetrieb in der Berliner Straße sind 720 Stück graue Mehlkarten zu 300 Gramm Mehl oder ein Pfund Brot gestohlen worden. Die Karten haben sich in der Nähe des Ausgabefensters befunden, so daß dem Diebe gute Gelegenheit geboten war.

Hoyerswerda. Ein eigenartiges Lager für Lebensmittelvorräte haben sich hier anscheinend Diebe ausgesucht. Sie brachten ihre Vorräte in der abseits gelegenen Badeanstalt an der Elster unter. Beim Eislauf auf der Elster besuchten mehrere Knaben die Badeanstalt und entdeckten die Vorräte, die in einer größeren Anzahl von Dauermatten und Brot bestanden. Die Vorräte wurden beschlagnahmt und die Diebe haben nun das Nachsehen.

Chemnitz. In der Nacht zum Donnerstag wurde auf dem Südbahnhof beim Rangieren der im 50. Lebensjahre stehende Hilfsbahnmeister Hinkel aus Kühnhaide, der Vater von acht Kindern ist, von einem Rangierwagen zu Boden gerissen und überfahren. Der Tod trat sofort ein.

Glauchau. Der Butterwindel, der bei einem Geschäft durch Abholen von 30 Stück Butter auf Grund einer fingierten Bestellung verurteilt worden war, hat ein interessantes Nachspiel erhalten. Bei der geschädigten Firma lief ein anscheinend von einer Frauenhand geschriebener anonymer Brief mit zwei Zwanzigmarkscheinen als Einlage ein, die als Bezahlung für die entnommene Butter gelten sollten. Nun fehlen also nur noch die Buttermarken.

Oberhöndorf bei Zwickau. Kampf-liegender Offizierskollaborateur Reimann, der bekanntlich infolge Apparatefehlers tödlich verunglückte, ist ein Sohn des hiesigen Holzpantoffelfabrikanten Reimann und hier geboren. Vor drei Wochen hatte er sich hier verheiratet. Bis zum Kriegsbeginn war er bei den Hochmotorwerken in Zwickau als Fahrmeister tätig.

Delsnitz im Erzgeb. Ein Diebesnest ist von der hiesigen Polizei ausgehoben worden, in dem die Spitzbuben ermittelt werden konnten, die in der Nacht zum 21. Januar bei einem Gutsbesitzer in Bschden ein Schwein gestohlen und dieses auf hiesiger Dreifurk geteilt hatten. Man fand bei einem Diebe auch eine Menge anderer Sachen, die von Einbruchdiebstählen in Delsnitz und Umgebung herrührten.

Blauen i. B. Ein Klempnerlehrling, der eine eingestorene Wasserleitung austauen wollte, hatte eine mit Benzol gefüllte Böt-lampe auf einem Gaslocher erwärmt. Beim Verlassen des Zimmers explodierte die Lampe in seinen Händen. Der Lehrling zog sich Brandwunden im Gesicht und an den Händen zu. Durch den Luftdruck wurden 12 Fensterscheiben zertrümmert.

Klingenthal. Beim Aufräumen des Betriebsgrabens des Elektrizitätswerkes in Grasslig stürzten infolge Geländebruches die auf einer Brücke arbeitenden Joseph Sattler und Franz Müller in das tiefe eisalte Wasser und wurden von den Fluten fortgerissen. Müller wurde gerettet. Sattler konnte nur als Leiche geborgen werden. Der tödlich Verunglückte ist Vater von sieben Kindern, die drei ältesten Söhne stehen im Felde.

## Spielkarten

empfehlen H. Rühle, Buchhandlg

